Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 9

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

damit zum körperlichen und geistigen Wohl unserer heranwachsenden Jugend und damit auch zum Segen unseres lieben Vaterlandes.

Meine Herren! Sie pflegen in Ihren Konferenzen die jeweils vorgebrachten Referate mit Thesen zu schließen.

Die unserigen wurden in diesem Falle etwa folgendermaßen lauten:

1. Die körperliche Erziehung der Jugend ist als gleichberechtigt neben der geistigen anzusehen.

2. Eine rationell burchgeführte Gesundheitspflege ber Schuljugend förbert in ber Regel nicht nur beren geistige Entwicklung, sondern auch die Leistungs-fähigkeit im spätern praktischen Leben.

3. Der Erziehung jum gefunden Leben und ber Gefundheitslehre in ben Schulen ift bemnach eine größere Aufmerksamkeit zu ichenken als bisher.

4. Bur praftischen Durchführung Lieses Zweckes ist ein intensiverer hygieinischer Unterricht an unsern Seminarien anzustreben.

5. Die Gesundheitspflege ift für die Primarschule fein spezielles Unterrichtsfach, sondern Gegenstand einer fort vährenden Belehrung und Erziehung.

6. Es ist bringend wünschbar, daß nicht nur den Lehrern und Schulbehörden sondern, wo immer möglich, auch den Eltern gesetlich normierte Bestimmungen über Gesundheitspslege in den Schulen — (mit spezieller Berückssichtigung des Berhaltens bei ansteckenden Krankheiten — in die Hand gegeben werden.

Literatur.

~

Von Seminarlehrer Fr. Wienstein ist im Verlag von J. Stahl in Arnsberg ein Buch erschienen, betitelt "Frauenbilber aus ber Erziehungsgeschichte" 164 S. fein geb. 3 Mf.

Der Autor will in Karakterbilbern zeigen, wie die Frau im Laufe ber Beiten innerhalb ber verschiedenen Ronfeffionen und bei ben verschiedenen Bolfern auf bem Gebiete ber Erziehung tatig gewesen ift. Wie die Frau im hauslichen Rreise mirtte, erfahrt ber Lefer an ben Bilbern einer bl. Monita, einer Franzista von Chantal, einer Königin Luise und einer Fürstin Amalie von Balligin. Gine Mutter erschten bei obschwebenber Not eine Fürftin Gugenie von Leuchtenberg und eine Magb Luise Scheppler. Der Erziehung und bem Unterrichte heranwachsender Tochter widmeten fich Lioba, Ungela Merici, Alix le Clerc und Maria Ward. Lediglich ber Wiffenschaft biente eine hl. Silbeaard, mahrend Dhuoda, Grafin be Remufat und Caroline Rudolphi mertvolle Winke für die Erziehung hinterließen. Das Bilb von Beftalozzis Frau und das der Mutter Don Boscos zeigen die Bedeutung von Frauen auf kommende Pädagogen. So paradog dem Leser des Autors Jdee beim ersten Blide vorkommen mag, fie hat boch viel für fich. Und die 20 Frauenbilber bilben eine recht intereffante und lehrreiche Letture, Die vorab Frauen und Töchtern wohl tate, aber auch bem Geschichtsunterricht brauchbarn Stoff bietet und für Bortrage verwendbares Material enthalt. Das Buch verbient Empfehlung.